

Energiesparmeister 2024 – Das beste Schulprojekt

Hildegardis-Gymnasium Kempten

Energiesparmeister Bayern im Jahr 2019

<i>Schultyp:</i>	Gymnasium
<i>Teilnehmende:</i>	125 (10 bis 19 Jahre)
<i>Projektstart:</i>	seit 2016

- Auszeichnung 2019: Konzept „**Weg zur Klimaneutralität**“ und viele umgesetzte Maßnahmen mit dem Ziel, 2026 klimaneutral zu sein
- Weiterentwicklung: Erreichten **2022 Klimaneutralität**, hohe Einsparungen im Mobilitätsbereich, CO₂-Fußabdruck von 189 Tonnen wird kompensiert, Patenschaft mit einer Grundschule
- mehrere Projekte: ein erfolgreiches **Klima-Kochbuch**, **Pop-Up-Park** auf dem Schulparkplatz, 2023 fokussiertes **Jahresthema „Energie – vom Wissen zum Handeln“**, 2024 **Jahresthema Mobilität** kreativ und effektiv eingeläutet
- **zahlreiche Spendenaktionen, um die Kompensationsleistungen zu zahlen**
- Die Schule war Vorreiter und legte den **Grundstein für das Klimaschulkonzept in Bayern.**

Rückblick: Mit diesem Projekt überzeugte die Schule 2019 die Jury:

Das Hildegardis-Gymnasium wurde im Juni 2019 für seinen **Weg zur Klimaschule** und die damit verbundenen Aktivitäten ausgezeichnet. Das damit verbundene Ziel der Klimaneutralität wollte man bis 2026 erreichen. Um auch andere Schulen für den Klimaschutz zu begeistern, organisierte das Hildegardis-Gymnasium 2018 gemeinsam mit der Stadt Kempten sowie dem Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!) die Multiplikator*innen-Veranstaltung „Klimaschule“. Ziel war es, Schulen aus Schwaben über das Projekt zu informieren und dazu zu motivieren, selbst aktiv zu werden, Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Schulleben dauerhaft zu verankern. Hierzu wurden neben einer aufwendigen Präsentation mit verschiedenen Redner*innen eine umfassende Ausstellung in Form von Plakaten und Hörstationen mit den Klimabotschafter*innen des Hildegardis-Gymnasiums und ausgewiesenen Expert*innen erarbeitet.

Wie hat sich euer Projekt seitdem weiterentwickelt? Sind neue Projekte hinzugekommen? Konntet ihr weitere Mitstreiter für euer Projekt gewinnen?

Folgende Projekte beschäftigen unsere Schule seit unserem Sieg 2019:

Projekt 1: Das Klimakochbuch

- Auf 126 Seiten entwickelten Schüler*innen innerhalb von 18 Monaten ein innovatives Kochbuch (Layout, Rezepte, Recherchen).
- **Zu jedem Gericht wurden die CO₂-Emissionen** berechnet, die Emissionen wurden durch eine Punkteskala grafisch veranschaulicht. Die **CO₂-Ampel** zu jedem Gericht ist einmalig auf dem deutschen Buchmarkt.
- Das Buch wurde im Mai 2022 durch eine Umweltdruckerei gedruckt.
- Insgesamt verkaufte es sich fast 1.600-mal. Die 2. Auflage erscheint im Oekom-Verlag und kann dann im Buchhandel erworben werden.
- Die Einnahmen werden gespendet, vor allem an das Aktionsbündnis „Katastrophenhilfe“ für die Ukraine.
- Das Kochbuch hat den **Titel „Bayerischer Klimameister“** des bayerischen Umweltministeriums gewonnen.

Projekt 2: Das Hilde wird klimaneutral

Das Ziel der Klimaneutralität begleitet das Hildegardis-Gymnasium seit 2016. Unser Leitgedanke ist hier: CO₂-Emissionen vermeiden, reduzieren und zuletzt nicht vermeidbare Emissionen durch zertifizierte Klimaschutzprojekte kompensieren.

Im Schuljahr 2020/21 hat die Schule Ihre CO₂-Bilanz aktualisiert und festgestellt, dass die CO₂-Emissionen im **Mobilitätssektor** deutlich abgenommen haben. Hierbei wurden die Daten für 2020/21 coronabereinigt, sodass die Ergebnisse mit dem ersten CO₂-Fußabdruck von 2015/16 verglichen werden konnten. Und die Ergebnisse sind erstaunlich! Durch **Verhaltensänderungen** sind die Pro-Kopf-Emissionen bei den Schüler*innen um rund 31 % und bei den Mitarbeitenden um 24 % pro Kopf und Jahr im Vergleich zum Schuljahr 2015/16 gesunken. **Absolut bedeutet dies eine CO₂-Einsparung von 49 t CO₂ im Vergleich zum Schuljahr 2015/16.** Dies ist mit Sicherheit ein Ergebnis der jahrelangen Klimaschutzarbeit an unserer Schule und der damit verbundenen Sensibilisierung und Wissensvermittlung bei den Schüler*innen sowie Lehrkräften.

Im Schuljahr 2021/22 haben wir einen **Spendenlauf für unsere Kompensationsprojekte** durchgeführt, die unsere Schüler*innen im Vorfeld demokratisch ausgewählt haben. Dabei kamen über 20.000 € zusammen. Im Herbst veranstalteten wir einen weiteren Spendenlauf, um den Bau einer Grundschule in Äthiopien finanziell zu unterstützen. Hierbei sind ca. 8.200 € erlaufen worden. Zusammen mit den Erlösen des Klimakochbuchs werden wir 10.000 € für den Bau spenden. Der Bau wird von der Stadt Kempten geplant. Die Spendenübergabe soll in den nächsten Wochen stattfinden. Neben dem Oberbürgermeister werden auch Bundesminister a. D. Dr. Gerd Müller anwesend sein, der unsere Schule seit 2016 als Schirmherr begleitet.

Am 21.07.2022 gab es ein **Fest zur Klimaneutralität**, ein Höhepunkt des Schuljahres! Tanz, Akrobatik, Gesang, ein DJ... Die Stimmung war gut. Auf dem „Markplatz der Möglichkeiten“, der von allen Klassen vorbereitet wurde, konnten verschiedene Stationen besucht werden: Klimaquiz, Eisverkauf, Sackhüpfen, Slackline, Waffeln, Bowle, Bobbycar-Rennen, Filmstationen u. v. m. waren Teil des vielfältigen Angebots. Eine Podiumsdiskussion für die Schüler*innen der Oberstufe zum Thema „Das Hilde geht voran – wo steht Kempten?“ gab wertvolle Denkanstöße. Mit von der Partie waren Anne Haggenmüller (Projektteam Klimaschule), Dr. Martin Mühlegger („Kempten muss handeln“, eine Initiative des Freundeskreises für ein lebenswertes Kempten), Stadtrat Ulrich Kremser (FDP), Stefan Sommerfeld (Mobilitätsmanager der Stadt Kempten), Mara Niedermeier (ehemalige Schülerin, Studentin Stadtplanung) sowie als Moderator Abiturient Moritz Keck, der die Diskussion souverän leitete.

Um unsere Klimaschutzarbeit in Zukunft weiter zu professionalisieren und langfristige Strukturen zu schaffen, haben wir **einen gemeinnützigen Klimaschutzverein** gegründet. Außerdem gibt es nun eine **Grundschulpatenschaft**: Das Hildegardis-Gymnasium, ausgezeichnet in der Prädikatsstufe Klimaschule Gold, hat eine **Patenschaft mit einer**

Grundschule in Kempten übernommen und innerhalb einer Woche **verschiedene Projekte zur Klima- und Umweltbildung** umgesetzt. Die Grundschule ist ebenfalls Klimaschule in der Prädikatsstufe Bronze. Es wurde für jede Jahrgangsstufe ein eigenes Programm umgesetzt, z. B. ein Barfußpfad, Seife selber machen, saisonal und regional kochen (Pesto selber machen, Obstsalat).

Projekt 3: Grün statt Grau: Der Pop-Up-Park

- Temporäre Umgestaltung durch Bepflanzung und Mobiliar und Umnutzung des Schulparkplatzes
- Dort, wo sonst Autos parken, gab es Unterricht, kleine Verkaufsstände und Flächen zum Sitzen.

Projekt 4: Förderung der Biodiversität

- Bau von **Insektenhotels**: Ob mit oder ohne Zuhilfenahme des Bausatzes, der zuvor zur Verfügung gestellt worden war, wurden mit viel Sorgfalt ganz extravagante und liebevoll gestaltete Meisterwerke geschaffen: mit Schindeln verkleidet im Allgäuer Stil, mit einem Logo versehen, ideenreich verziert und betitelt, wie „Zur Biene Maja“ oder gleich mehrstöckig, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Wir hoffen sehr, dass auch die Insekten unserer Ansicht sind und dass das ein oder andere Modell schon bald bezogen werden wird!
- Ansaat einer **Blumenwiese**: Bei Starkregen musste von fleißigen Kolleg*innen die Saatfläche vorbereitet werden, damit es nicht zu spät wurde – die Pfingstferien waren die „Deadline“ zur Aussaat. Mit Spaten und Hacken haben Lehrkräfte ca. 30 m² Wiese auf dem Schulgelände umgegraben und die Grasnarbe entfernt. Von der Stadt Kempten erhielten wir außerdem die notwendige Menge an Saatgut, das mit Sand gemischt ausgebracht werden konnte.

2023 haben wir als **Jahresthema „Energie – vom Wissen zum Handeln“** gewählt und viele Projekte umgesetzt.

2024 lautet unser Jahresthema „Mobilität“

In der Jugendbildungsstätte in Bad Hindelang haben wir Mitte Januar drei Tage verbracht und das **Mobilitätsjahr inhaltlich** mit **den Klimabotschafter*innen** vorbereitet. Außerdem waren zwei P-Seminare unserer Schule anwesend, die sich mit dem Thema Mobilität beschäftigen bzw. beschäftigt haben. Neben den Ergebnissen der Mobilitätsumfrage 2023 spielte auch die Recherche genutzter Fahrradwege zur Schule eine wichtige Rolle während

der Workshops. Zudem war der **Mobilitätsmanager der Stadt Kempten**, Herr Sommerfeld, anwesend und hat sich den Fragen der Schüler*innen gestellt.

Der **offizielle Startschuss für das Mobilitätsjahr** in der Schule war sehr schwungvoll. Wir haben das Lied „Warum hört der Fahrradweg einfach hier auf“ von Herrn Böhmermann als Aufhänger genommen. Zunächst haben wir das Lied in Teilsätze zerlegt, ausgedruckt und die Sätze im Schulhaus überall aufgehängt, also z. B. „Warum hört der Fahrradweg einfach hier auf?“, „Wäre es nicht mal Zeit für Innovation“, „Warum bekommen deutsche Yuppies beim Porschefahren ...“, „Warum heißt die Asphaltwüste in der Innenstadt Umweltzone?“, „Eintausend Fragen, ich komme nicht drauf?“ Das war für die Schülerschaft erstmal irritierend und sollte zum Nachdenken anregen. **Nach etwa einer Woche** wurde das Lied laut **über die Durchsagenanlage der Schule** abgespielt und es folgte eine Durchsage der Klimabotschafter*innen **zum Jahresthema Mobilität**. Das war Ende Januar.

Nach den Faschingsferien haben wir dann mit der ganzen Schule die Aktion „Klimaschule und Fastenzeit“ durchgeführt. Die Klimabotschafter*innen haben dazu **Mobilitätskalender an alle Schüler*innen ausgeteilt** und auch ein Plakat im Klassenzimmer aufgehängt. Ziel war es, das eigene Mobilitätsverhalten zu hinterfragen, zu dokumentieren und zu reflektieren. Unter allen Schüler*innen, die teilgenommen haben, wurden am Ende der letzten Woche vor den Osterferien Preise verlost.

Spannend war auch, wie viel CO₂ durch die Fastenaktion eingespart wurde. Ich habe das mit mehreren Klassen im Unterricht abgeschätzt und das Ergebnis war sehr beeindruckend: zwischen 1,0 bis 1,8 t CO₂ konnten durch die Aktion eingespart werden. Der Materialeinsatz zum Kopieren der Mobilitätskalender (fester Karton, farbiges Papier) belief sich jedoch nur auf rund 15 kg CO₂. Dadurch konnten rund 3 bis 5 m² Arktiseis vor dem Abschmelzen geschützt werden (Berechnung auf Grundlage der Messungen des Max-Planck-Institut für Meteorologie). Das ist ein gutes Beispiel dafür, dass man für Klimaschutzaktionen oftmals Emissionen in Kauf nehmen muss (natürlich so wenig wie möglich), um damit eine noch deutlich größere Wirkung zu erzielen.

Was habt ihr mit eurem Projekt/euren Projekten erreicht?

Das Projekt hat in den letzten Jahren weiter an Fahrt aufgenommen. Das macht sich durch eine verstärkte Mitwirkung der Lehrkräfte bemerkbar. Die Durchführung von Aktionen verteilt sich auf viele Schultern. Die Bereitstellung von 4 h pro Woche durch die Schulleitung für das Schulentwicklungsprojekt erleichtert die Projektumsetzung zusätzlich. Zudem verzeichnen wir einen regen Schüler*innenzulauf zu unseren Klimaschutzaktivitäten (aktuell 125 Schüler*innen im Wahlfach Klimaschule).

Des Weiteren ist es uns gelungen, bayernweit einen Stein ins Rollen zu bringen. Mit der Vorstellung des Klimaschulkonzepts beim Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo am 15. Januar 2020 wurde der **Grundstein für eine bayernweite Initiative** gelegt. Daraufhin wurde im Schuljahr 2020/21 am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) München ein Arbeitskreis mit Vertreter*innen aller Schularten eingerichtet. Außerdem konnte das Projekt vielen Schulen durch Fortbildungen vorgestellt werden. Alle **Schulen in Bayern können jetzt den Weg zur Klimaschule** gehen.

Unsere Schule ist mittlerweile zertifiziert klimaneutral. Das war unser langfristiges Ziel, das wir im Juli 2022 erreicht und gefeiert haben. Der CO₂-Fußabdruck der Schule beträgt nur noch 189 t CO₂. Diese Emissionen werden durch Kompensationszahlungen in Nachhaltigkeitsprojekte ausgeglichen.

Gab es Schwierigkeiten/Hürden, die ihr bewältigen musstet?

Im Schuljahr 2019/20 merkten wir, dass die **Einsatzbereitschaft des Kollegiums** etwas abnahm. Die Treffen der Projektgruppe, zu denen immer alle Lehrkräfte eingeladen wurden, reduzierten sich immer mehr auf eine kleine Kerngruppe, sodass zwischenzeitlich nur 4 Lehrkräfte zu einem Treffen kamen (Februar 2020). Das war ernüchternd, braucht das Projekt doch gerade das Gegenteil: den Einsatz vieler Lehrkräfte, um die Pariser Klimaziele erreichen zu können und eine Bildung für nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Die erste Phase der Coronakrise ab März 2020 war für unser Projekt eine **Zeit der Neuorientierung**. Wir machten uns darüber Gedanken, wie es weitergehen soll, führten Gespräche mit der Schulleitung und entwickelten Konzepte für das neue Schuljahr. Der Einsatz digitaler Werkzeuge (Microsoft Teams, speziell Videokonferenzen) ermöglichte die Einbindung neuer Lehrkräfte und machte die Kommunikation dynamischer und flexibler. Aktuell umfasst die Projektgruppe wieder rund 15 aktive Lehrkräfte, sodass das Projekt gestärkt aus der Coronakrise hervorgegangen ist.

Was hat euch der Sieg beim Energiesparmeister-Wettbewerb gebracht? Hatte der „Energiesparmeister“-Titel Einfluss auf eure Klimaschutz-Aktivitäten?

Der zweite Platz beim Energiesparmeister-Wettbewerb stärkte das Projekt schulintern und bestätigte die Qualität der Klimaschutzarbeit. Wir erhalten seitdem immer wieder Anfragen von Schulen mit der Bitte, das Projekt vorzustellen. Wir erhalten aber auch Einladungen zu Vorträgen (z. B. Augsburger Klimakonferenz 2020, Gespräche über den Zaun 2021, Länderübergreifender Schulentwicklungstag) und Presseanfragen (z. B. Süddeutsche

Zeitung).